



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Bundesamt für Migration BFM
Information & Kommunikation
Statistikdienst

3003 Bern–Wabern, 10. Januar 2014



Asylstatistik

2013

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	6
Bestände	9
Asylgesuche	11
Asylgesuche im internationalen Vergleich	13
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	14
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	15
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	16
Weitere Informationen	18
Tabellenverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis	20

Zusammenfassung

25 % weniger Asylgesuche im Jahr 2013

Asylgesuche und Herkunftsländer

Im Jahr 2013 stellten 21 465 Personen in der Schweiz ein Asylgesuch, 7166 weniger (– 25.0 %) als im Jahr 2012 (28 631 Gesuche). Da gleichzeitig in Europa die Zahl der gestellten Asylgesuche von 351 000 im Jahr 2012 auf rund 447 000 Gesuche im Jahr 2013 anstieg (+ 27.4 %), sank der Anteil der Schweiz an den europaweit gestellten Asylgesuchen von 8.2 % im Jahr 2012 auf 4.8 % im Jahr 2013. Der Anteil liegt damit im Bereich der Jahre 2004 bis 2007 (damals zwischen 4.1 und 4.9 %). Allerdings suchen in der Schweiz mit 2.7 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner nach wie vor überdurchschnittlich viele Personen um Asyl nach. Eine höhere Quote weisen in Europa nur Malta und Schweden auf mit je 6.0 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner. Der europäische Durchschnitt liegt bei 0.85 Asylsuchenden pro 1000 Einwohnern.

Hauptgrund für den Rückgang ist, dass das Bundesamt für Migration (BFM) Asylgesuche von Personen aus Ländern mit einer tiefen Anerkennungsquote prioritär und rasch entschieden hat. Zusätzlich hat die Asylpraxis anderer europäischer Staaten zum Rückgang der Asylgesuche in der Schweiz beigetragen. Dies trifft insbesondere auf die vergleichsweise hohen Sozialleistungen für Asylsuchende in Deutschland und auf die grosszügige Aufnahmepraxis Schwedens für syrische Asylsuchende zu.

Wichtigstes Herkunftsland im Jahr 2013 in der Schweiz war Eritrea mit 2563 Gesuchen. Dies waren 1844 Gesuche weniger als im Vorjahr (– 41.9 %). Bei 791 dieser Gesuche (30.9 %) handelte es sich um Geburten. Die Schweiz gehörte 2013 erstmals seit 2005 nicht mehr zu den drei wichtigsten Zielländern von eritreischen Asylsuchenden in Europa.

An zweiter Stelle lag im Jahr 2013 Syrien mit 1901 Gesuchen (+ 672 Gesuche, + 54.7 %). Ein Grund für die hohe Zahl syrischer Asylsuchender ist der anhaltende Bürgerkrieg in Syrien, der einen grossen Flüchtlingsstrom ausgelöst hat. In der Region halten sich beinahe 2.4 Millionen syrische Flüchtlinge auf. Ein kleiner Teil davon wanderte nach Europa weiter. Zur Zunahme der Asylgesuche in der Schweiz hat auch beigetragen, dass am 4. September 2013 das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) angesichts der dramatischen Lage in Syrien Visaerleichterungen für syrische Staatsangehörige mit Verwandten in der Schweiz erliess. Ziel dieser Massnahme war es, kriegsbetroffenen Personen rasch und unbürokratisch einen vorübergehenden Aufenthalt bei ihren Verwandten zu ermöglichen. Das EJPD hat diese Massnahme am 29. November 2013 wieder aufgehoben, da davon ausgegangen wird, dass die meisten Angehörigen die erleichterte Einreisemöglichkeit bis zu diesem Zeitpunkt in Anspruch nehmen konnten. Ein Teil dieser Personen ist bereits in die Schweiz eingereist und hat nach ihrer Einreise ein Asylgesuch gestellt.

An dritter und vierter Stelle folgten Nigeria mit 1764 Gesuchen (– 982 Gesuche, – 35.8 %) und Tunesien mit 1737 Gesuchen (– 502 Gesuche, – 22.4%). Die Rückgänge der Asylgesuche von Tunesiern und Nigerianern ist hauptsächlich auf die prioritäre Behandlung von Asylgesuchen aus Herkunftsländern mit einer geringen Anerkennungsquote durch das BFM zurückzuführen.

An fünfter Stelle lag Marokko mit 1068 Gesuchen (+ 137 Gesuche, + 14.7 %) gefolgt von Afghanistan mit 892 Gesuchen (– 494 Gesuche, – 35.6 %), Algerien mit 782 Gesuchen (+ 30 Gesuche, + 3.9 %), Kosovo mit 698 Gesuchen (+ 119 Gesuche, + 20.6 %), Sri Lanka mit 684 Gesuchen (+ 190 Gesuche, + 38.5 %) und China mit 675 Gesuchen (– 133 Gesuche, – 16.5 %).

Die Zunahme der Asylgesuche von srilankischen Staatsangehörigen ist eine Folge der Ende August 2013 beschlossenen vorläufigen Sistierung der Rückführungen. Grund dafür war die Festnahme von zwei abgewiesenen Asylsuchenden durch die srilankischen Behörden.

Nebst Syrien, Sri Lanka, Marokko und Kosovo wurde für keinen weiteren Herkunftsstaat eine Zunahme von 100 oder mehr Asylgesuchen festgestellt.

Erhebliche Rückgänge wurden hingegen bei mehreren Staaten des Westbalkans verzeichnet: Serbien mit 303 Gesuchen (– 1586 Gesuche, – 84.0 %), Mazedonien mit 115 Gesuchen (– 1022 Gesuche, – 89.9%) und Bosnien und Herzegowina mit 221 Gesuchen (– 294 Gesuche, – 57.1 %). Ursache hierfür war die konsequente Anwendung des bereits im Sommer 2012 eingeführten 48–Stunden–Verfahrens für Asylsuchende aus den visumsbefreiten Staaten Südosteuropas.

Ebenfalls Rückgänge um 100 und mehr Gesuche verzeichneten Somalia mit 604 Gesuchen (– 204 Gesuche, – 25.2 %), Ghana mit 185 Gesuchen (– 194 Gesuche, – 51.2 %), Tschad 30 mit Gesuchen (– 168 Gesuche, – 84.8 %), Iran 218 mit Gesuchen (– 155 Gesuche, – 41.6 %), die Türkei mit 437 Gesuchen (– 131 Gesuche, – 23.1%), Guinea–Bissau mit 292 Gesuchen (– 111 Gesuche, – 27.5 %) und Gambia mit 474 Gesuchen (– 100 Gesuche, – 17.4 %).

Erledigungen

Im Jahr 2013 wurden 23 966 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, das sind 975 (– 3.9 %) weniger als im Jahr 2012. Dieser Rückgang ist vor allem auf die tieferen Gesamterledigungszahlen im zweiten Halbjahr 2013 zurückzuführen (1. Halbjahr 2013: 12 733 Erledigungen, 2. Halbjahr 2013: 11 233 Erledigungen). Seit Mitte 2013 hat sich die Zusammensetzung der Erledigungen markant verändert: Aufgrund der BFM–Behandlungsstrategie ist die Zahl der Fälle im Dublin–Verfahren (Überstellung an einen anderen Staat, der für die Durchführung des Asyl– und Wegweisungsverfahrens zuständig ist) und der schwach begründeten Asylgesuche deutlich zurückgegangen. Die Anzahl der Gesuche, welche mit relativ geringem Aufwand – teils ohne Asylan–hörung – erledigt werden können, ist dadurch ebenfalls gesunken. Hingegen konnten im 2. Halbjahr 2013 zunehmend die seit mehreren Jahren pendenten und in der Regel komplexeren und zeitaufwändigeren Fälle abgearbeitet werden.

3167 Personen erhielten 2013 Asyl (2012: 2507, + 26.3 %). Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag damit im Jahr 2013 bei 15.4 % (2012: 11.7 %). In 10 997 Fällen erging ein Nichteintretensentscheid (2012: 14 008, – 21.5 %). Davon wurden 7078 Nichteintretensentscheide (2012: 9130, – 22.5 %) im Rahmen des Dublin–Verfahrens gefällt. 6404 Gesuche wurden abgelehnt (2012: 4928, + 30.0 %) und 3398 Gesuche wurden abgeschrieben (2012: 3498, – 2.9 %).

Asylgesuche, auf die im Hinblick einer Überstellung an den zuständigen Dublin–Staat nicht eingetreten wird, werden vom BFM prioritär behandelt. Die Priorisierung gilt auch für Asylverfahren, die aus anderen Gründen mit Nichteintretensentscheiden (NEE) oder mit negativen Entscheidungen ohne weitere Abklärungen rasch erstinstanzlich abgeschlossen werden können.

Der Bestand im Verfahrensprozess (erstinstanzlich hängige Asylgesuche) nahm im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 882 auf 18 097 Gesuche (– 4.6 %) ab.

Der Abbau der Asylgesuche aus dem Ausland, die von irakischen Staatsangehörigen zwischen 2006 und 2008 auf den Schweizer Botschaften in Damaskus und Kairo eingereicht wurden, konnte per Ende 2013 abgeschlossen werden. Von den ursprünglich gut 9000 Fällen sind noch zwei Dossiers aufgrund spezifischer Konstellationen hängig.

Dublin Assoziierungsabkommen

Das Dublin–Verfahren hat zum Ziel, dass nur ein einziger Dublin–Staat das Asylgesuch für eine asylsuchende Person prüft. Es vereinheitlicht nicht das Asylverfahren im Dublin–Raum, sondern regelt lediglich die Zuständigkeit eines bestimmten Dublin–Staates für die Durchführung des Asylverfahrens. Steht die Zuständigkeit einmal fest, findet das nationale Recht des zuständigen Dublin–Staates Anwendung.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 hat die Schweiz bei 9679 Personen einen anderen Dublin–Staat um Übernahme ersucht, weil dieser Staat nach Auffassung der Schweiz für die Bearbeitung des Asylgesuchs zuständig ist.

Bei 7592 Personen erklärte sich der ersuchte Dublin-Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 1658 Ersuchen wurden abgelehnt. 4165 Personen konnten dem zuständigen Dublin-Staat bereits auf dem Luft- oder Landweg überstellt werden.

Im gleichen Zeitraum wurden 3672 Ersuchen um Übernahme an die Schweiz gestellt. Bei 1819 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei 1859 Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. 751 Personen wurden der Schweiz bereits überstellt. Die Erfahrungen mit dem Dublin Assoziierungsabkommen sind positiv. Die Zusammenarbeit mit den anderen Dublin-Staaten funktioniert gut. Gestützt auf das Abkommen konnte die Schweiz bisher deutlich mehr Personen in andere Dublin-Staaten überstellen als sie selbst übernehmen musste.

Abgänge und Vollzugsmeldungen

Im vergangenen Jahr sind 4922 Personen kontrolliert selbständig aus der Schweiz ausgereist. 2012 waren es noch 6312 Personen (– 22 %). Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass 2013 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt deutlich weniger Asylgesuche gestellt wurden, insbesondere auch von Personen aus visumsbefreiten europäischen Staaten wie Serbien, Mazedonien und Bosnien und Herzegowina. Weiter wurden im Jahr 2013 insgesamt 3685 Personen (2012: 3633) entweder in Ihren Heimatstaat oder in einen Drittstaat und 4067 Personen (2012: 4404) in einen Dublinstaat zurückgeführt. Bei 6821 Personen (2012: 6964) wurde eine unkontrollierte Abreise registriert. Ihr Aufenthaltsort ist unbekannt.

Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2012	Ende 2013	+/- in %	Frauen	Männer
Total Personen im Asylprozess in der Schweiz	44'863	43'561	-2.9	17'567	25'994
Total Personen im Verfahrensprozess	21'709	20'062	-7.6	7'264	12'798
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	18'979	18'097	-4.6	6'685	11'412
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig ¹⁾	2'730	1'965	-28.0	579	1'386
Total vorläufig aufgenommene Personen	22'625	22'639	0.1	10'003	12'636
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	9'424	9'755	3.5	3'971	5'784
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	9'158	8'535	-6.8	4'230	4305
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	3'194	3'302	3.4	1'400	1'902
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	849	1'047	23.3	402	645
Total Spezialfälle	529	860	62.6	300	560
Aussetzungen (Gruppen)	0	295	0.0	65	230
Aussetzungen (Individuell)	460	506	10.0	209	297
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	69	59	-14.5	26	33
Total Personen mit Vollzugsunterstützung	7'481	7'293	-2.5	1'312	5'981
Total Personen mit Papierbeschaffung	3'612	3'912	8.3	679	3'233
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	2'921	3'182	8.9	619	2'563
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	691	730	5.6	60	670
Total Personen in der Ausreiseorganisation	1'762	1'223	-30.6	235	988
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	1'295	788	-39.2	144	644
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	467	435	-6.9	91	344
Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert	431	412	-4.4	4	408
Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung	1'676	1'746	4.2	394	1'352
Total anerkannte Flüchtlinge ²⁾	28'122	29'602	5.3	13'094	16'508
Flüchtlinge Ausweis B	9'682	8'802	-9.1	4'433	4'369
Flüchtlinge Ausweis C	18'440	20'800	12.8	8'661	12'139
Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)	80'466	80'456	0.0	31'973	48'483

¹⁾ Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren).

²⁾ Alle Angaben zu anerkannten Flüchtlingen 2013 in dieser Asylstatistik beziehen sich auf den Bestand vom November 2013.

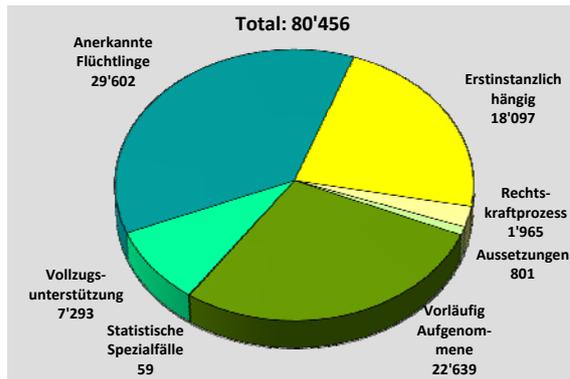
Tabelle 2: Bewegungen

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2012	Jahr 2013	+/- in %	Frauen	Männer
Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	9'712	1'825	-81.2	895	930
Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	6'343	8'662	36.6	3'844	4'818
Asylgesuche in der Schweiz	28'631	21'465	-25.0	5'337	16'128
Wiederaufnahmen Asylgesuche in der Schweiz	1'214	1'188	-2.1	320	868
Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz	24'941	23'966	-3.9	5'779	18'187
Asylgewährungen	2'507	3'167	26.3	1'647	1'520
Ablehnungen	4'928	6'404	30.0	2'389	4'015
Nichteintretensentscheide	14'008	10'997	-21.5	1'376	9'621
Abschreibungen	3'498	3'398	-2.9	367	3'031
Dublin: Ersuchen Out-Verfahren	11'029	9'679	-12.2	1'363	8'316
Dublin: Ersuchen In-Verfahren	2'342	3'672	56.8	559	3113
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) Out-Verfahren	9'328	7'592	-18.6	964	6'628
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) In-Verfahren	1'186	1'819	53.4	258	1'561
Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 34.2.d)	9'130	7'078	-22.5	940	6'138
Dublin: Überstellungen Out	4'637	4'165	-10.2	483	3'682
Dublin: Überstellungen In	574	751	30.8	73	678
Vorläufige Aufnahmen	2'060	3'432	66.6	1'524	1'908
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	1'572	2'642	68.1	1'121	1'521
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	488	790	61.9	403	387
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	2'706	3'329	23.0	1'390	1'939
Wiedererwägungsgesuche	1'533	1'492	-2.7	576	916
Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche	1'490	1'400	-6.0	545	855
Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl	1'114	767	-31.1	349	418
Härtefallregelung: Gesuche	1'875	2'249	19.9	918	1'331
Härtefallregelung: Gutheissungen	1'818	2'204	21.2	914	1'290
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach vorl. Aufnahme	1'674	2'056	22.8	844	1'212
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem oder hängigem Asylverfahren	144	148	2.8	70	78

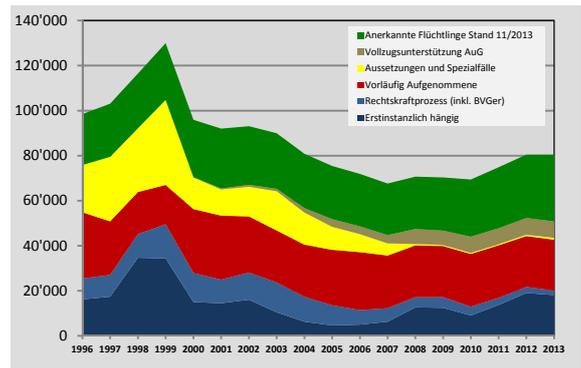
Total neue Aufenthalte Asylprozess	29'975	23'345	-22.1	5'952	17'393
Einreisen	26'601	19'224	-27.7	4'398	14'826
Wiederaufnahmen Aufenthalt	1'575	2'041	29.6	603	1'438
Geburten	1'799	2'080	15.6	951	1'129
Total Eintritte in VU (inkl. Wiederaufnahmen)	16'470	14'515	-11.9	2'483	12'032
Regelungen nach Asylgewährung	2'365	2'900	22.6	1'501	1'399
Kantonale Regelungen	2'723	3'488	28.1	1'565	1'923
Weggang nach Asyl- oder Dublinentscheid	14'287	12'207	-14.6	2'338	9'869
Abgänge und Vollzugsmeldungen Asylprozess * und Vollzugsunterstützung VU	23'261	21'570	-7.3	3'399	18'171
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	6'312	4'922	-22.0	1'111	3'811
Rückführungen Heimatstaat	3'457	3'520	1.8	437	3'083
Rückführungen Drittstaat	176	165	-6.3	32	133
Rückführungen Dublinstaat	4'404	4'067	-7.7	439	3'628
Unkontrollierte Abreisen	6'964	6'821	-2.1	839	5'982
Andere Abgänge	1'948	2'075	6.5	541	1'534
Eintritte Papierbeschaffung nach Asylverfahren	4'400	5'287	20.2	1'024	4'263
Eintritte Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	480	458	-4.6	54	404
Papiere beschafft	2'786	2'971	6.6	664	2'307
Papiere nicht beschafft	1'981	2'292	15.7	400	1'892
Papiere vorhanden *	0	0	-	0	0
Abschreibung Papierbeschaffung *	0	0	-	0	0

*Ab Januar 2014

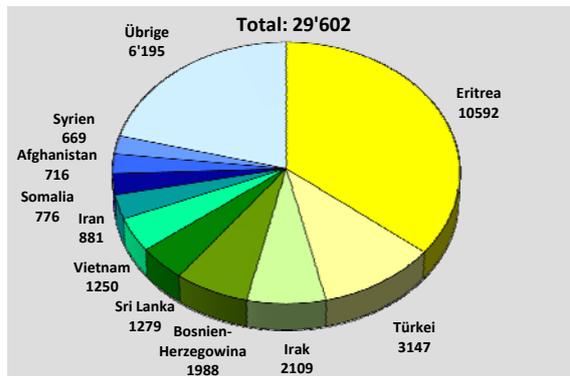
Bestände



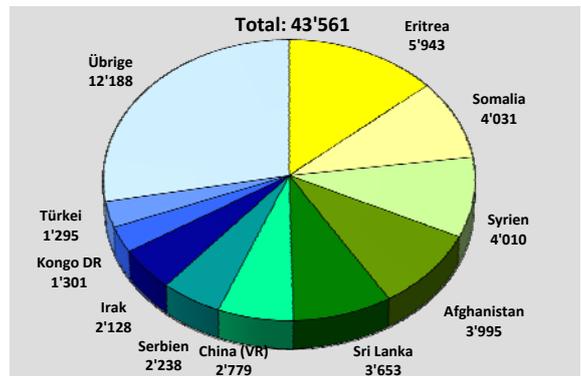
Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status



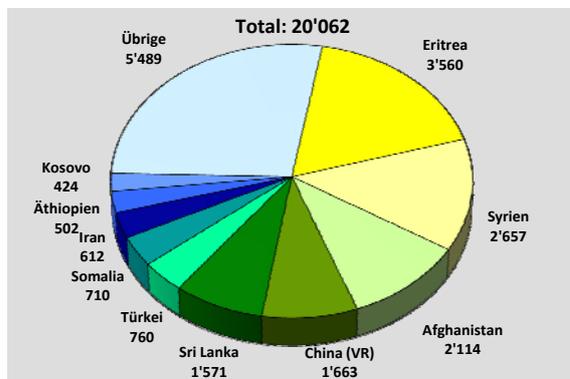
Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren



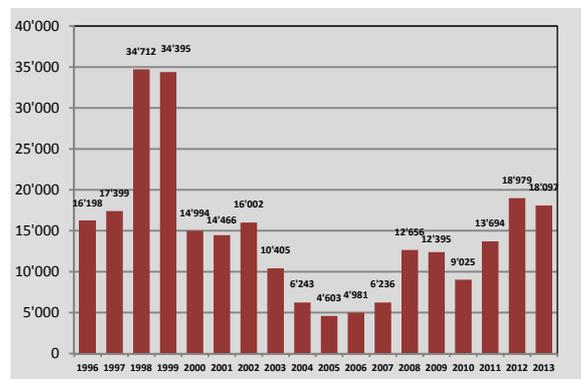
Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen



Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen

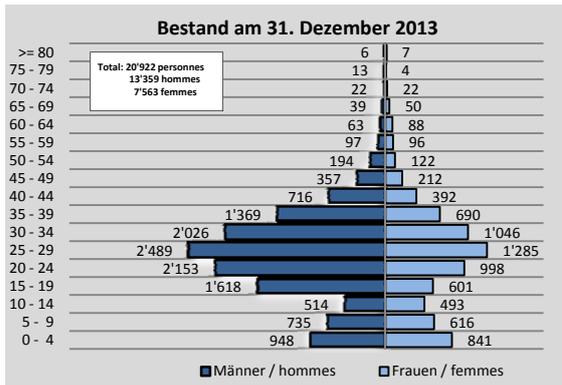


Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen

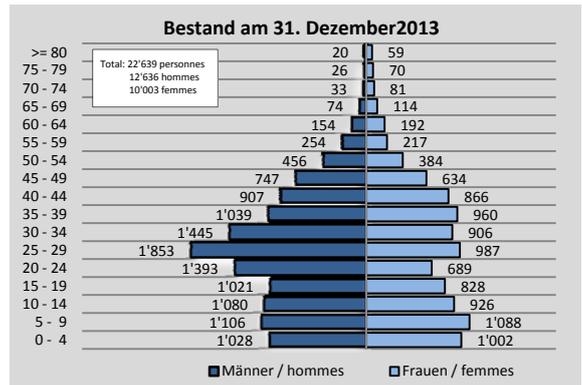


Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren

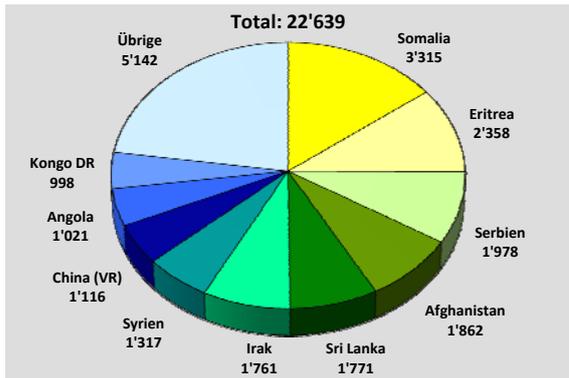
Von den 80'456 Personen, die sich Ende Dezember 2013 (Vorjahr 80'466) in der Schweiz aufhielten, waren 29'602 Personen anerkannte Flüchtlinge, 22'639 waren vorläufig aufgenommen und bei 801 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2013 waren zudem 18'097 Gesuche erstinstanzlich (beim Bundesamt für Migration) pendente und 1'965 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 59 Spezialfälle im Asylprozess aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können. In der Vollzugsunterstützung waren Ende 2013 ferner 7'293 Gesuche nach einem rechtskräftigen Asylentscheid oder aus dem AuG-Bereich hängig.



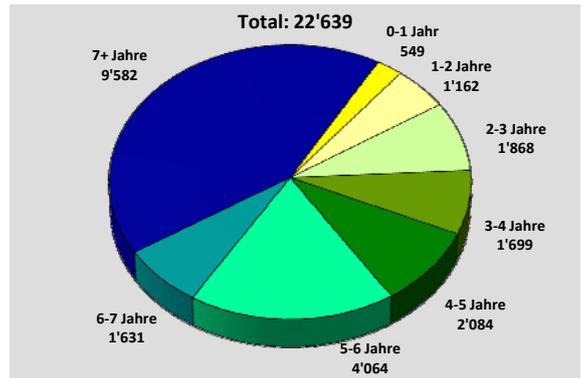
Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)



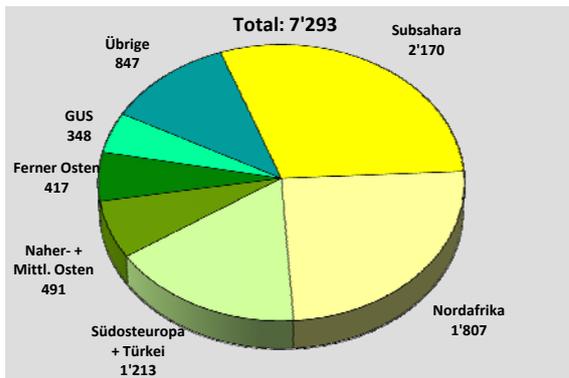
Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen



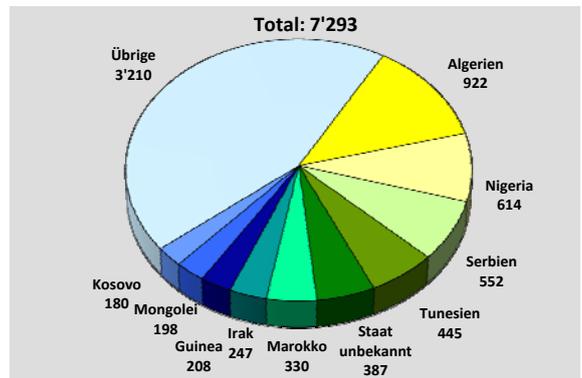
Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen



Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise

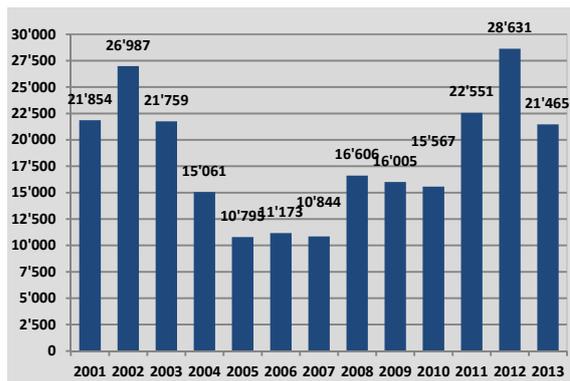


Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen

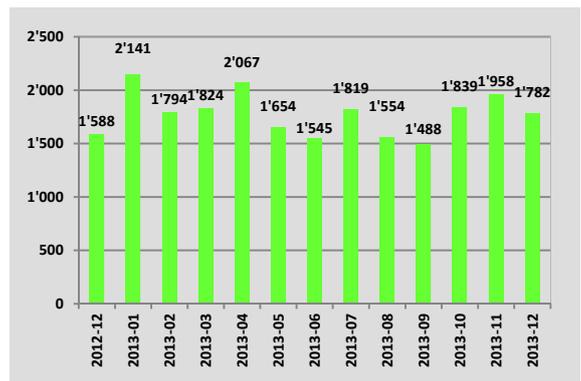


Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen

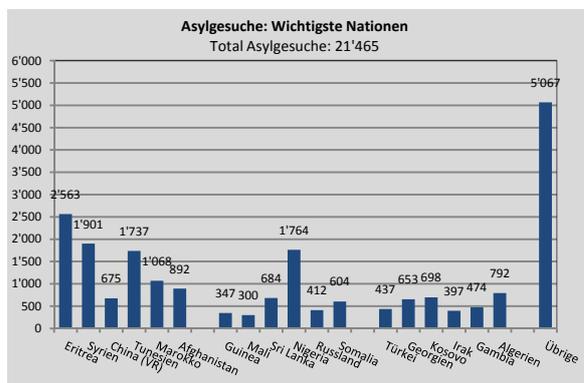
Asylgesuche



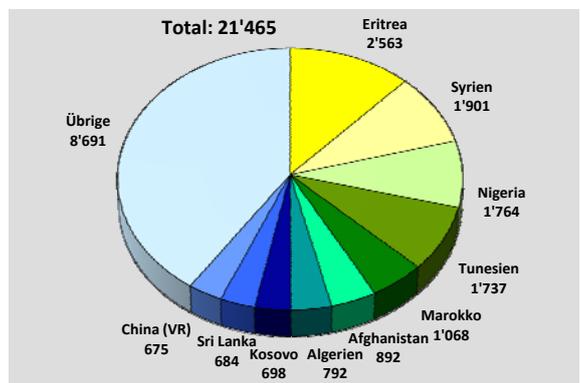
Grafik 13: Asylgesuche nach Jahren



Grafik 14: Asylgesuche nach Monaten



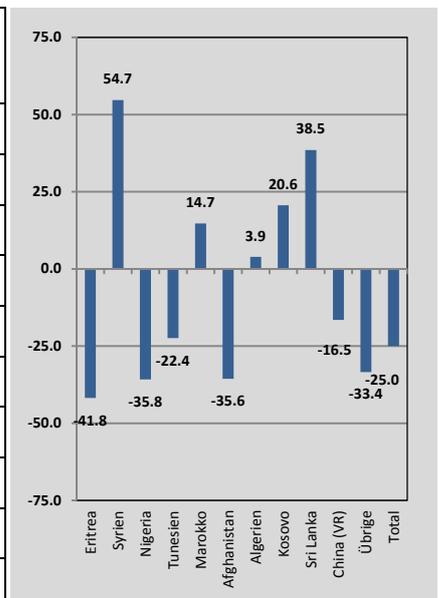
Grafik 15: Asylgesuche: Wichtigste Nationen



Grafik 16: Asylgesuche: Wichtigste Nationen

Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2012	Asylgesuche 2013	in Prozent vom Total
1	Eritrea	4'407	2'563	11.9
2	Syrien	1'229	1'901	8.9
3	Nigeria	2'746	1'764	8.2
4	Tunesien	2'239	1'737	8.1
5	Marokko	931	1'068	5.0
6	Afghanistan	1'386	892	4.2
7	Algerien	762	792	3.7
8	Kosovo	579	698	3.3
9	Sri Lanka	494	684	3.2
10	China (Volksrepublik)	808	675	3.1
	Übrige	13'050	8'691	40.5
	Total	28'631	21'465	100.0



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2013 zwischen 1'488 (September) und 2'141 (Januar). Im Jahr 2012 lagen die Schwankungen zwischen 1'588 (Dezember) und 2'789 (Juli).

Von den 21'465 Asylsuchenden stammen 2'563 (11.9%) aus Eritrea (Vorjahr 4'407), 1'901 (8.9%) aus Syrien, 1'764 (8.2%) aus Nigeria, 1'737 (8.1%) aus Tunesien, gefolgt von Personen aus Marokko mit 1'068 Personen (5%). An sechster Stelle steht Afghanistan mit 892 Personen (4.2%), gefolgt von Algerien mit 792 Personen (3.7%) und 698 Personen (3.3%) aus dem Kosovo, 684 Personen aus Sri Lanka und 675 aus China.

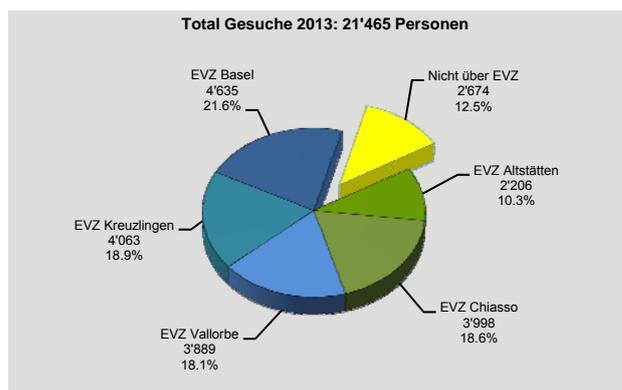
Allein die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen deutlich über die Hälfte (59.5%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

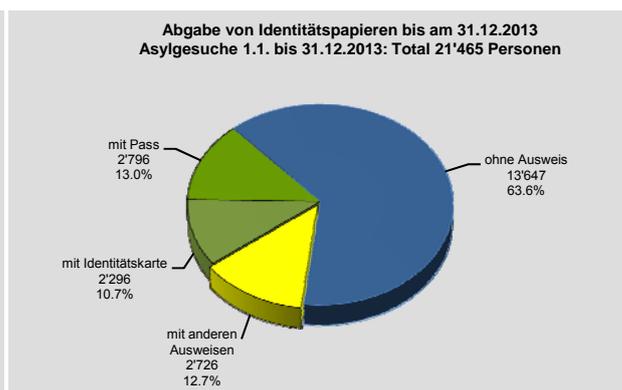
Von den insgesamt 21'465 Asylgesuchen wurden 18'791 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) eingereicht.

Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 21'465 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2013 5'092 rechtmäßige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 23.7%.



Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ



Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere

Einreiseanträge am Flughafen:

An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2013 insgesamt 384 Einreiseanträge eingereicht. In Genf wurden 79 Anträge (Vorjahr 78) und in Zürich 305 Anträge (Vorjahr 262, + 16.4%) gestellt. Die Top 5 Herkunftsländer im Jahr 2013 in Zürich waren: Syrien, China (VR), Irak, Sri Lanka und Iran. In Genf: China (VR), Pakistan, Syrien, Sri Lanka und Côte d'Ivoire.

An den Flughäfen Zürich und Genf wurden bis Ende 2013 durch das BFM 269 Einreisebewilligungen verfügt, was bis Ende Jahr einer Einreisequote von 70.1 % entspricht (Vorjahr 71.5 %).

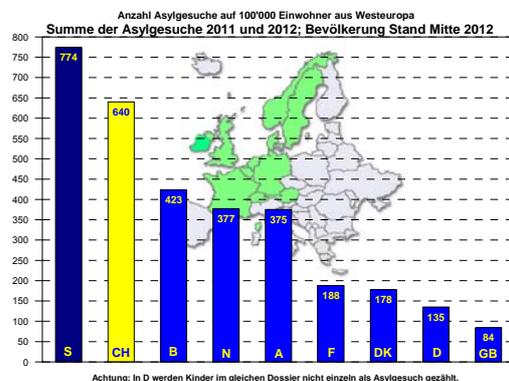
Wiedererwägungsgesuche:

Im Jahr 2013 stellten insgesamt 1'492 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2012: 1'533 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das BFM 1'400 Wiedererwägungsgesuche (1'490), davon wurden 130 (174) gutgeheissen, 872 (950) abgelehnt und auf 328 (300) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde in 70 Fällen abgeschrieben (66). Ende 2013 waren die Wiedererwägungsgesuche von 559 Personen im Asylverfahren noch hängig (Ende 2012: 470).

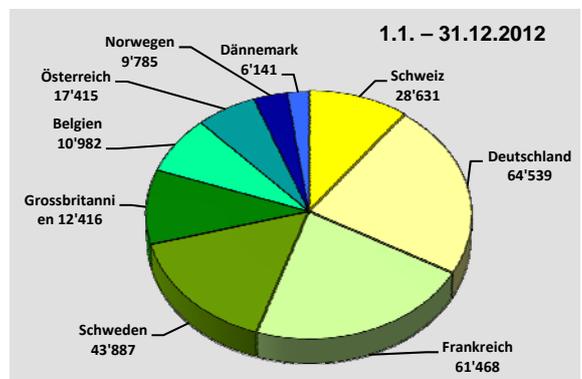
Dublinverfahren:

Im Rahmen des Out-Verfahrens wurden im vergangenen Jahr 9'679 Gesuche gestellt (Vorjahr 11'029). Dabei wurden 7'592 (9'328) Gesuchen zugestimmt und es erfolgten 4'165 (4'637) Überstellungen. Im In-Verfahren gingen 3'672 (2'342) Gesuche ein, wovon es 1'819 (1'186) Zustimmungen gab und es erfolgten 751 (574) Überstellungen. Des Weiteren wurden 2013 insgesamt bei 7'078 (9'130) Gesuchen ein Nichteintretensentscheid aufgrund des Dublinabkommens gefällt (Art. 34 Abs. 2 lit d AsylG).

Asylgesuche im internationalen Vergleich

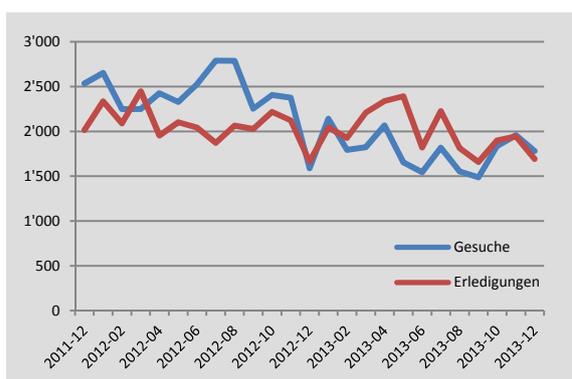


Grafik 20: Anzahl Asylgesuche auf 100'000 Einwohner

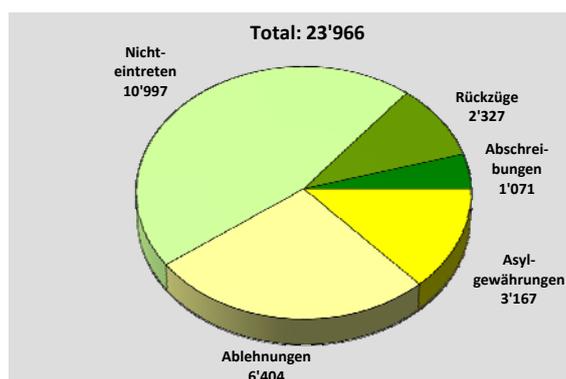


Grafik 21: Asylgesuchszahlen der europäischen IGC-Staaten

Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

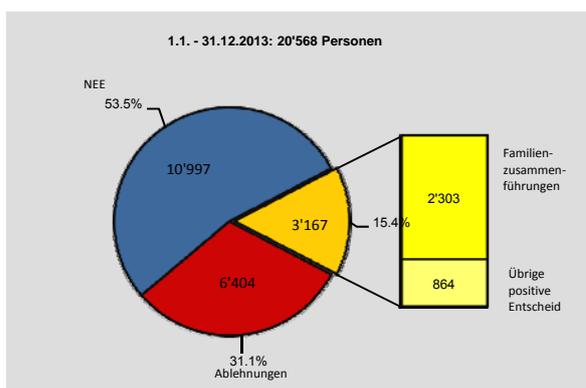
Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2012	Erledigungen 2013	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	2'507	3'167	660	26.3
Anerkennungsquote (in %)	11.7	15.4		
Ablehnungen	4'928	6'404	1'476	30.0
Nichteintreten	14'008	10'997	-3'011	-21.5
Abschreibungen	3'498	3'398	-100	-2.9
Total	24'941	23'966	-975	-3.9
Hängige Gesuche	18'979	18'097	-882	-4.6

Von Januar bis Dezember 2013 wurden 23'966 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 3'167 Asylgewährungen des BFM entsprechen insgesamt 15.4% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretens-Entscheide).

Die entsprechende Quote für die Nationen mit der grössten Anzahl Asylgewährungen im Jahr 2013 liegt für Eritrea bei 67.9 % (1'883 Personen), für Asylsuchende aus Somalia 27 % (184 Personen). Für Staatsangehörige aus der Türkei beträgt die Quote 33.3 % (181 Personen), für Syrien 17.7 % (162 Personen), für Sri Lanka 20 % (150 Personen), für Asylsuchende aus Afghanistan 9.2 % (92 Personen), für jene aus dem Irak 21.4 % (92 Personen), für Iran 26.1 % (78 Personen), Äthiopien folgt mit 28.9 % oder 57 Personen und China (VR) mit 12 % (36 Personen).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Wiedererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.



Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide

Bei den 3'167 Asylgewährungen handelt es sich bei 2'303 Personen um Familieneinbezug und –zusammenführungen und bei 864 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

Zwischen Januar und Dezember 2013 wurde für 767 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden in der gleichen Periode 3'329 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Somalia (499), Serbien (450), dem Irak (346), Sri Lanka (281), aus Afghanistan (165), Eritrea (161) und der DR Kongo (157).

Tabelle 5: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

	2012	2013	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	2'706	3'329	623	23.0
Asylwiderrufe und Erlöschen	1'114	767	-347	-31.1

Aufenthaltsregelungen und Abgänge

Tabelle 6: Aufenthaltsregelungen

	Regelungen 2012	Regelungen 2013	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	2'365	2'900	535	22.6
Vorläufige Aufnahmen VA	2'060	3'432	1'372	66.6
VA AsylG und AuG	1'572	2'642	1'070	68.1
VA für Flüchtlinge	488	790	302	61.9
Fremdenpolizeiliche Regelungen ¹⁾	734	996	262	35.7
Härtefallregelungen ²⁾	1'702	2'083	381	22.4
Andere Regelungen	287	409	122	42.5
Total	7'148	9'820	2'672	37.4

¹⁾ Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

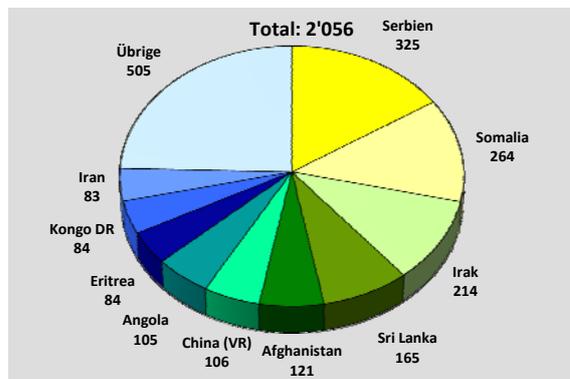
²⁾ Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs.5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs.2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

Von Januar bis Dezember 2013 erhielten insgesamt 9'820 Personen (Vorjahr 7'148) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt.

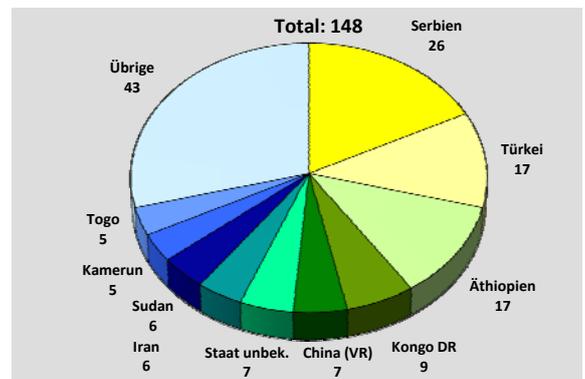
2'900 Personen erhielten Asyl. Zudem verfügte das BFM 3'432 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus Afghanistan (627), Syrien (577) und Eritrea (534) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 3'488 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 2'083 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung²⁾ bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 1'405. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und –bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

Härtefallregelungen



Grafik 25: Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen

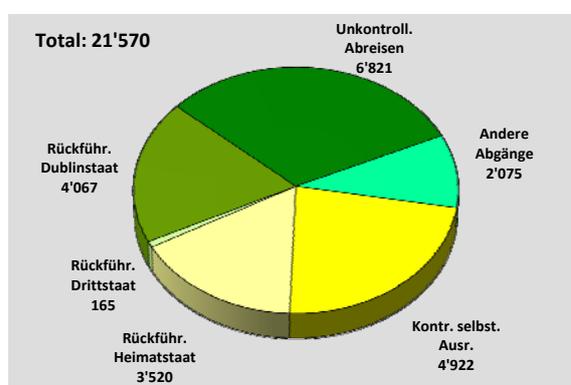


Grafik 26: Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen

Tabelle 7: Gutheissung Härtefallregelungen

	Regelungen 2012	Regelungen 2013	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	1'674	2'056	382	22.8
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	144	148	4	2.8
Asylverfahren hängig	26	21	-5	-19.2
Asylverfahren abgeschlossen	118	127	9	7.6
Total	1'818	2'204	386	21.2

Abgänge und Vollzugsmeldungen aus Asylprozess und Vollzugsunterstützung (Asyl + AuG)



Grafik 27: Abgänge (AsylG und AuG)

Tabelle 8: Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation

Rang	Nation	Abgänge 2012	Abgänge 2013	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Nigeria	2'852	2'683	12.4	-169	-5.9
2	Tunesien	2'716	2'180	10.1	-536	-19.7
3	Serbien	2'871	1'390	6.4	-1'481	-51.6
4	Kosovo	743	1'173	5.4	430	57.9
5	Marokko	699	1'090	5.1	391	55.9
6	Algerien	725	911	4.2	186	25.7
7	Georgien	633	754	3.5	121	19.1
8	Albanien	706	721	3.3	15	2.1
9	Sri Lanka	354	649	3.0	295	83.3
10	Gambia	496	581	2.7	85	17.1
	Übrige	10'466	9'438	43.8	-1'028	-9.8
	Total	23'261	21'570	100.0	-1'691	-7.3

Im Jahr 2013 wurden unter der Rubrik Abgänge und Vollzugsmeldungen aus dem Asylprozess bzw. nach einer Vollzugsunterstützung insgesamt 4'922 kontrollierte selbstständige Ausreisen, 3'520 Rückführungen in den Heimatstaat, 165 Rückführungen in einen Drittstaat und 6'821 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 4'067 Personen in einen Dublinstaat zurückgeführt und es gab 2'075 andere Abgänge. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik «unkontrollierte Abgänge» fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und un-
tertauche“ (so genannte «sans-papiers»).

Weitere Informationen

Die vollständigen Übersichtstabellen nach Kantonen und Nationen werden jeweils für den aktuellen Monat sowie das Jahrestotal erstellt und auf der Internetseite des Bundesamtes für Migration als PDF-Files öffentlich zugänglich abgelegt¹⁾. Tabellen mit vielen weiteren Sortierkriterien (Geschlecht, Kontinenten, Regionen usw.) können beim Statistikdienst des Bundesamtes für Migration bestellt werden (statistik@bfm.admin.ch).

¹⁾ http://www.bfm.admin.ch/content/bfm/de/home/dokumentation/zahlen_und_fakten/asylstatistik.html

Wichtige Hinweise zu Verbesserungen in der Asylstatistik des BFM ab Ende 2013

Mit der Einführung von ZEMIS und der Asylgesetzrevision im Frühjahr 2008 wurde die Asylstatistik aufgrund der damaligen Erkenntnisse völlig neu aufgebaut und berechnet. In letzter Zeit hat sich gezeigt, dass sich die Schwerpunkte seit damals verschoben haben und die Asylstatistik die Informationsbedürfnisse bezüglich Detaillierungsgrad teilweise nicht mehr abdeckt. Aus diesem Grund wurde die offizielle Statistik insbesondere im Bereich der Abgänge und Vollzugsmeldungen auf Ende 2013 leicht umgebaut. Die Zahlen sind insgesamt identisch, nur wurden einzelne Kategorien neu eingefügt oder anders zusammengefasst. Die neue Struktur kann auf Anfrage beim Statistikdienst BFM auch für zurückliegende Perioden bzw. Datenstände produziert werden.

Die Änderungen im Einzelnen:

Allgemein		
Die Tabellen in der offiziellen Asylstatistik werden neu nummeriert und mit einem Inhaltsverzeichnis versehen. Das Ziel ist es, das Auffinden der benötigten Daten zu erleichtern. Es werden nach wie vor zu jedem Teilgebiet je eine Tabelle nach Kanton und eine nach Nationalität angeboten. Beim Statistikdienst BFM können jedoch nach wie vor auch weitere Tabellen nach diversen Sortierkriterien bestellt werden.		
Bestände	Neuer Inhalt	Bisheriger Inhalt
Bestände der Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Personen in der Vollzugsunterstützung.	Keine Änderungen	–
Bewegungen	Neuer Inhalt	Bisheriger Inhalt
Tabelle "Asylgesuche, erstinstanzliche Erledigungen und Asylwiderufe".	Zusätzliche Spalte mit Angabe der Wiederaufnahmen von Asylgesuchen, sonst keine Änderungen.	Die Wiederaufnahmen von Asylgesuchen wurden seit 2008 nicht mehr ausgewiesen.
Tabellen "Asylbereich: Neue Aufenthalte, Regelungen und Abgänge" und "Vollzugsunterstützung Ausländerbereich: Neue Gesuche und Abgänge".	Die beiden Tabellen sind neu zusammengefasst (Eingänge und Abgänge). Sie sind nun vollständig aufgeschlüsselt und mit den Abgängen nach einer Vollzugsunterstützung kombiniert. Nur so ist das effektive Total der tatsächlichen Abgänge und Vollzugsmeldungen ersichtlich. Enthalten sind die Abgänge von Personen des Asyl- und AuG-Bereichs.	Bisher wurde bei den Abgängen direkt aus dem Asylprozess nur eine summierte Zahl der einzelnen Abgangsarten unter der Rubrik "Andere Abgänge aus dem Asylbereich" ausgewiesen. Die Detailzahlen der Abgänge wurden jeweils nur bei der Vollzugsunterstützung angegeben.
Tabelle "Übersicht zu den Ein- und Austritten Vollzugsunterstützung".	Ab Januar 2014 werden zusätzlich 2 neue Erledigungsarten in ZEMIS geschaffen und in der Statistik ausgewiesen: "Papier vorhanden" und Abschreibung Papierbeschaffung"	Bei der Papierbeschaffung wurden bisher nur zwei Erledigungsarten in ZEMIS verbucht "Papier beschafft" oder " Papier nicht beschafft"

Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1	Personenbestände	6
Tabelle 2	Bewegungen	7
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	11
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	14
Tabelle 5	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	15
Tabelle 6	Aufenthaltsregelungen	16
Tabelle 7	Gutheissungen Härtefallregelung	17
Tabelle 8	Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation	17

Abbildungsverzeichnis

		Seite
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	9
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	9
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	9
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	9
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	9
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	9
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	10
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	10
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	10
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	10
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	10
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	10
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	11
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	11
Grafik 15	Asylgesuche: Wichtigste Nationen	11
Grafik 16	Asylgesuche: Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	11
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen: Veränderung zum Vorjahr in Prozent	11
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ	12
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	12
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	13
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC–Staaten	13
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	14
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen	14
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide	15
Grafik 25	Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen	16
Grafik 26	Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen	16
Grafik 27	Abgänge (AsylG und AuG)	17